

Radelnd lernen – Der Mauerradweg in Berlin

Mehr als 28 Jahre durchschnitt die Berliner Mauer die Straßen der Stadt. Ein vier Meter hohes Monstrum aus Betonelementen, das den Ost- und Westteil der Stadt voneinander trennte. Auf der Ostseite der Mauer verlief parallel der Todesstreifen, 20 bis 30 Meter breit, mit Signalzäunen, Hundelaufanlagen, Wachtürmen und Patrouillenweg. Eine sogenannte Vormauer trennte dieses feindliche Niemandsland vom Ost-Berliner Stadtgebiet ab. Sieben Grenzübergänge ermöglichten – sortiert nach „West-Berlinern“, „BRD-Bürgern“ und „Ausländern/Diplomaten“ - den Übertritt von West nach Ost. In umgekehrter Richtung durften nur Senior*innen und wenige Auserwählte aus der DDR mit Sondergenehmigung die Mauer passieren. Nach dem Fall der Mauer im Jahr 1989 wurden die Sperranlagen abgebaut. Nur wenige Hundert Meter Mauer und drei Wachtürme sind erhalten geblieben. Trotzdem sind noch überall Spuren der Teilung sichtbar.

Entlang dieses geschichtlichen Zeitzeugnisses, das nicht nur Ost- und Westdeutschland voneinander trennte, sondern auch symbolisch für die Spaltung der Welt in einen Ostblock unter der Führung der ehemaligen Sowjetunion und einen Westblock unter der Führung der USA stand, führt heute der „Mauerradweg“. Dieser verläuft in einer 160 Kilometer langen Schleife um das frühere West-Berlin herum. Die Route des Mauerradweges - 40 Kilometer durch Berlin, 120 Kilometer zwischen Berlin und Brandenburg – zeigt, wie man Politik, Kultur und Geschichte, im wahrsten Sinne des Wortes, „erfahren“ kann. Etwa an der Mauergedenkstätte an der Bernauer Straße, der East Side Gallery oder am Checkpoint Charlie.

Wir brauchen die

Verkehrswende jetzt!

Impressum

VCD e.V. Wallstraße 58 | 10179 Berlin | Fon 030 / 280351-0 | Fax -10 |
mail@vcd.org | www.vcd.org